

Frank Großenbach
015253075620
frank.grossenbach@t-online.de
Mitglied der Partei dieBasis

Amadeu Antonio Stiftung
Frau Anetta Kahane
Novalisstraße 12
10115 Berlin

Tel.: 030 240 886 22

Frankfurt am Main,
den 29. November 2021

Ihr Beitrag in der FR,
vom 29. November 2021, S. 10

OFFENER BRIEF

Sehr geehrte Frau Anetta Kahane,

Sie stehen einer Stiftung vor, die eine demokratische Zivilgesellschaft stärken will, und sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet.

Ich bin Mitglied der Partei dieBasis, von Hause aus Musiker, zugelassener Rechtsanwalt, arbeite als Bausanierer im Bestandsbau und ich bin Christ. Am Wochenende war ich auf der Demonstration in Frankfurt am Main mit rund 3.000 weiteren Demonstranten.

Die von Ihnen angeführten Rechtsextremisten, Rassisten und Antisemiten sind mir bei der Demonstration nicht begegnet, und es wurden weder Parolen „gegrölt“ noch Transparente mit sich geführt, die auf solche Gesinnungen hätten schließen lassen.

Sie behaupten in der FR, dass alternative - bürgerliche - Freiheitsbewegte mit solchen Leuten gemeinsam auf die Straße gehen würden. Das trifft nicht zu. Sollten Rechtsextremisten, Rassisten oder Antisemiten sich zu erkennen geben, werden diese regelmäßig aufgefordert, die Versammlung zu verlassen. Notfalls wird die Polizei vom Versammlungsleiter gebeten, solche Leute zu entfernen. Weil Rechtsextreme, Rassisten und Antisemiten nicht Teilnehmer der Demonstration waren, mussten auch weder der Versammlungsleiter noch die Polizei einschreiten.

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass selbstredend auch Menschen aus nicht verbotenen Parteien auf einer Demonstration mitlaufen dürfen, die sich den Zielen der Demonstranten anschließen wollen, dass unverhältnismäßige Freiheitseinschränkungen der Bürger&innen von der Politik zurück genommen werden.

Ein Abgeordneter der von Ihnen im Artikel zitierten Partei hat im Bundestag bei einer Anhörung den Sachverständigen Herrn Dr. Marx, Präsident des DIVI-Registers, gefragt, inwieweit auf den Intensivstationen erfasst werde, ob Patienten nun geimpft oder nicht geimpft seien mit einem der Corona-Impfstoffe. Herr Dr. Marx erklärte, das wäre eine wichtige Frage, nur leider würden die Daten nicht systematisch erfasst werden, ob Patienten nun geimpft oder nicht geimpft seien. Also gibt es keine ausreichende Datengrundlage für Behauptungen, es gäbe eine Pandemie der Ungeimpften. Ein solcher Vorwurf an die Ungeimpften wird auch von Herrn Prof. Dr. Drosten zurückgewiesen. Solche vernünftigen Fragen werden im Deutschen Bundestag nur selten gestellt. Seien wir froh, dass eine solche sinnvolle Frage gestellt wird, auch wenn die Frage aus Ihrer Sicht von einem Mitglied der „falschen“ Partei gestellt wurde.

Wer die Zahlen des DIVI-Registers verfolgt und sich sachkundig macht, der kann daraus ersehen, dass die Zahl der betriebsfähigen Intensivbetten vom 1. August 2020 bis zum 1. Januar 2021 um 6.850 Betten abgebaut wurden - in der Zeit, die allgemein als eine Zeit der Pandemie bezeichnet wird.

Auch im Jahre 2021 werden ständig betriebsfähige Betten der Intensivpflege und Krankenhäuser abgebaut. Sie, Frau Anetta Kahane, können in der FR den Artikel von Frau Petra Schmidt-Wilborg lesen, ebenfalls auf Seite 10 der gleichen Ausgabe, um für die Mängel bei der Bewirtschaftung der Krankenhäuser eine gewisse Ahnung zu bekommen.

Wie können Sie erklären, dass 6.850 betriebsfähige Betten der Intensivpflege abgebaut wurden im Jahr der Pandemie? Dazu hätte ich gerne Ihre Antwort gewusst.

In Ton und Aussage vergreifen Sie sich mit hetzerischen Parolen: „die Verschwörungsideologie“, „das Grölen der Straße“, „Gewalt und Drohungen“, „der Mob“.

Sie hetzen gegen die Ungeimpften, wenn Sie schreiben: „Was mich wie viele andere Menschen sauer macht ist, wie jetzt in der vierten Welle das Land auszubügeln hat, was diese Impfverweigerer:innen angerichtet haben.“

„Aber langsam wächst auch hier die Wut. Über die Rücksichtslosigkeit der Verweigerer, über Unvernunft, Aggression und dass die Kultur des Zurückweichens heute Leben kostet.“

Ich darf daran erinnern, dass uns die Politik die Zusage gemacht hatte, dass bei einer Impfquote von 70% alle Maßnahmen beendet werden. Diese Impfquote ist bereits erfüllt.

Warum werden also nicht alle freiheitseinschränkende Maßnahmen beendet?

Können Sie mir das erklären?

Was haben denn die „Impfverweigerer:innen“ „angerichtet“, wie Sie schreiben?

Die freiheitsentziehenden Maßnahmen haben die Politiker zu verantworten, nicht die Ungeimpften.

Welche Nachweise haben Sie vorzulegen, dass die Ungeimpften das „angerichtet“ hätten?

Ich bitte Sie jetzt nicht nur auf „die vierte Welle“ hinzuweisen. Das ist ein wenig dürftig. Und bitte nicht nur auf die Zahl der Inzidenzen hinzuweisen, die weitgehend davon abhängt, wie viele Menschen getestet werden. Und bitte nicht nur auf PCR-Test-Positiv-Fälle hinweisen. Denn auch ein PCR-Test-Positiv-Fall kann wegen einem nicht verheilten Beinbruch oder Herzinfarkt im Krankenhaus die Intensivstation in Anspruch genommen haben oder aber gleichermaßen in die Sterbestatistik eingegangen sein. Sie sollten mir schon Zahlen mit klinischen Befunden zur Todesursache „COVID-19“ vorlegen. Es kommt eben darauf an, dass jemand unmittelbar kausal DURCH SARS-CoV-2 krank wurde und die Schwere einer Erkrankung oder der Tod eben unmittelbar auf die Pandemie zurückzuführen ist.

Die Zahlen, die einen kausalen Zusammenhang zwischen SARS-CoV-2 und Belegung Intensivbett und Todesstatistik nachweislich belegen, finden Sie nicht? Da sollten die Zahlen eben wesentlich genauer und besser erhoben werden. Das ist eine der wesentlichen Forderungen der Freiheitsbewegten. Auch Ihre Stiftung ist aufgefordert, diese Zahlen von der Bundesregierung einzufordern!

Können Sie mir erklären, warum die Zahlen zu den unmittelbar oder zumindest deutlich vorwiegend durch SARS-CoV-2 verstorbenen Patienten nicht erhoben werden?

Können Sie mir erklären, warum die Zahlen zu den unmittelbar oder zumindest deutlich vorwiegend wegen SARS-CoV-2 erkrankten Patienten, die hospitalisiert werden, nicht erhoben werden?

Ich denke, dass die Steuerung einer Gesellschaft voraussetzt, gute Berater zu haben und eine verlässliche Datengrundlage. Wer es als Staat schon nicht schafft, zwischen DURCH und nur MIT „Covid-19“ Verstorbenen zu unterscheiden, der versäumt es eben, diese verlässliche Datengrundlage zu schaffen. Wer es als Staat schon nicht schafft, bei den Patienten in den Betten auf der Intensivpflege den Impfstatus zu erfragen, der versäumt es eben, diese verlässliche Datengrundlage zu schaffen.

Ich würde mir wünschen, dass bei dem bereits erstmals Geimpften der Status „geimpft“ eingetragen wird und JEDE gesundheitliche Entwicklung unmittelbar nach dieser ERSTEN Spritze zentral erfasst wird.

Und das unabhängig davon, ob Patienten, Angehörige oder Ärzte die persönliche Auffassung haben, es läge ein Zusammenhang zwischen Impfung und Gesundheitsveränderung vor oder eben nicht. Nur wenn wir statistisch alle Veränderungen verzeichnen in einer anonymisierten Datensammlung, können wir überprüfen, welche Auswirkungen mit der Gentherapie verbunden sind, die als Impfung im Versuchsstadium ausgegeben wird und aus der Krebsforschung stammt. Auch Ihre Stiftung ist aufgefordert, die Bundesregierung aufzufordern, die Nebenwirkungen objektiv und umfassend zu ermitteln. Und zwar gerade aus dem Grund, Menschen vor Augen zu führen, welche Gefahren tatsächlich mit der Impfung einhergehen und welche Gefahren mit der Impfung nicht einhergehen. Das könnte Menschen auch beruhigen, die jetzt noch unentschlossen sind, weil es an einer verlässlichen Auswertung der Nebenwirkungen des im Versuchsstadium verimpften Impfstoffes fehlt.

Können Sie mir erklären, warum auch in diesem Zusammenhang Zahlen und Fakten zu den Nebenwirkungen nicht zuverlässig erhoben werden?

Können Sie mir erklären, warum bei den hospitalisierten Patienten die Zahl der Geimpften generell und bereits ab dem 1. Tag der Impfung nicht systematisch erhoben wird?

Wer ein Land von über 80 Millionen Bewohnern&innen vernünftig steuern will, der ist auf verlässliche und möglichst aussagekräftige Zahlen angewiesen.

Weiter behaupten Sie: "Menschen, die sich impfen lassen und sich umeinander sorgen, tapfer die Herausforderungen der Maßnahmen ertragen, haben jetzt das Nachsehen." Und:

„Bisher hielten sie sich zurück im Angesicht der schreienden „Querdenker“. Aber langsam wächst auch hier die Wut. Über die Rücksichtslosigkeit der Verweigerer, über Unvernunft, Aggression und die Tatsache, dass die Kultur des Zurückweichens heute Leben kostet.“

Herr Dr. Drosten hat in einem Radiospot erklärt, dass der Übertragungsschutz der Impfungen ohnehin nach zwei Monaten flöten gehe. Wir könnten die Übertragung der Krankheit mit dieser Impfung sowieso nicht verhindern. Das Paul-Ehrlich-Institut hat zunächst erklärt, dass die Wirkstoffe eine Infizierung verhindern, dann nachfolgend erklärt, dass die Impfstoffe nur noch vor einer schweren Erkrankung durch SARS-CoV-2 schützen könnten, um schließlich jetzt zu erklären, dass die Impfstoffe nur noch „indiziert“ seien für eine Immunisierung gegen SARS-CoV-2, was „indiziert“ auch immer meint. Bei der Impfaufklärung durch das RKI wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch weiterhin alle Abstandsregeln und eine Mund-Nasen-Bedeckung für erforderlich angesehen wird - auch nach einer Impfung, weil man sich immer noch infizieren und auch das Virus noch übertragen könne.

Dies zugrunde gelegt, handelt es sich bei der Impfung um eine Impfung, die nach Auffassung des Paul-Ehrlich-Instituts ausschließlich eigennützig ist, sich selbst zu schützen. Demnach schütze die Impfung einen Menschen zumindest zeitlich befristet, im Umfang aber ungewiss.

Unter diesen Voraussetzungen ist es klar, dass die Impfung entgegen Ihrer Behauptung nicht ein Akt der Solidarität ist, auch kein Akt der Nächstenliebe. Die Geimpften versprechen sich vielmehr aus egoistischen Motiven heraus gegenüber den Ungeimpften mehr Freiheiten und weniger Drangsal.

Welcher unheilvolle Unterton damit angeschlagen wird durch die jetzige Regierung, mit einer aufgezwungenen Impfung die Freiheit wieder zu erlangen, sollte gerade den Mitgliedern&innen Ihrer Stiftung schmerzlich bewusst sein.

Welcher unheilvolle Unterton damit angeschlagen wird durch die jetzige Regierung, eine Minderheit in einer Gesellschaft verantwortlich zu machen für das Unglück der Mehrheit der Gesellschaft, die sich auf der richtigen Seite einer Solidargemeinschaft wähnen, sollte gerade den Mitgliedern&innen Ihrer Stiftung schmerzlich bewusst sein.

Welcher unheilvolle Unterton damit angeschlagen wird durch die jetzige Regierung, dass Solidarität eingefordert wird und damit der Entzug individueller Freiheit und bürgerlicher Freiheiten gerechtfertigt wird, sollte gerade den Mitgliedern&innen Ihrer Stiftung schmerzlich bewusst sein.

Hinzu kommt die ganz einfache logische Überlegung. Wenn die Impfung tatsächlich vor einer Infektion schützt, warum verhalten sich dann die Ungimpften gegenüber den Geimpften unsolidarisch? Die Geimpften sind doch geschützt?

Und zu allerletzt. Wenn das Jahr 2020, das Jahr der Pandemie, mit dem Abbau der Intensivbetten war. Warum werden im Jahr 2021, das Jahr mit den den drei Impfterminen gegen SARS-COV-2, nun erheblich mehr und strengere Maßnahmen der Freiheitsentziehung angeordnet? Und warum haben wir eine erhöhte Sterblichkeit zu beklagen im Jahre 2021, was ausdrücklich nicht an COVID-19 liegt.

Der Sinn erschließt sich mir nicht, dass ich als Bahnfahrer im Jahr der Impfungen auch noch einen Test für eine Zugfahrt nachzuweisen habe, im Jahre 2020 aber nicht. Können Sie mir erklären, warum im Jahr der Impfstoffe 2021 die Freiheitsrechte mehr eingeschränkt werden, als im Jahre 2020, im Jahr der Pandemie ohne Impfstoffe?

Und warum sollen Kinder nun auch noch ab einem Alter von 5 Jahren mit einem experimentellen Impfstoff geimpft werden, die weder schwer erkranken, noch sterben, noch erheblich dazu beitragen, das Virus in erheblichem Ausmaß zu verbreiten. Das Risiko der Krankheit geht bei Kinder und Jugendlichen statistisch gegen Null.

Warum sollten wir Kinder und Jugendliche, die mit dem Virus - praktisch immer - sehr gut zurecht kommen, mit einem Impfstoff impfen, der gewisse Gefahren hat und zudem noch nicht einmal fremdnützig ist?

Können Sie mir das bitte erklären, warum das sinnvoll sein soll, Kinder den Gefahren einer Impfung auszusetzen?

Sie haben versöhnlich geschrieben: „Argumente ja, Gespräche auf jeden Fall.“

Dazu lade ich Sie freundlich ein, die Gesellschaft nicht zu spalten, sondern sich mit mir zu unterhalten und den Argumenten der Freiheitsbewegten auf Augenhöhe zu begegnen.

Ich bitte Sie deswegen, mir die Möglichkeit zu geben, Sie zu einem öffentlichen Gespräch mit mir einzuladen. Gerne lasse ich mich auch von Ihnen zu einem öffentlichen Gespräch einladen. Gerne auch auf einem Podium, das die Frankfurter Rundschau ausrichtet.

Ich denke, es ist sehr wichtig, die Argumente des Für und Widers in einem Gespräch auszutauschen und Hass, Zwietracht und Abwertungen hinter sich zu lassen.

Gerade der Umstand, dass Israel von Pfizer als das größte „Versuchslabor“ bezeichnet wurde, hat uns sehr betroffen gemacht und uns darin bestärkt, den bedrängten Juden in Israel im Geiste und Gebet beizustehen.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine positive Rückmeldung von Ihnen

und grüße Sie sehr freundlich

Frank Großenbach